

Geschichte im Gespräch

Die Villa ten Hoppel ist heute Münsters Geschichtsort. Hier vermittelt ein engagiertes Team Zeitgeschichte am historischen Ort. Die „Villa“ ist ein Gedenkort für die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Themen zwischen Geschichtskultur und Demokratieförderung. Das ehemalige Wohnhaus des Zementfabrikanten Rudolf ten Hoppel stammt aus der Weimarer Republik, im NS-Staat war es machtvoller Sitz der Ordnungspolizei und in der Bundesrepublik Schauplatz der Entnazifizierung und anschließend Dezernat für Wiedergutmachung.

Die Villa ten Hoppel in Zahlen 2016

Besucher (mit Wanderausstellungen, Gedenkstättenfahrten und mobim)	29.500
Veranstaltungen (insgesamt)	502
Seminare Schulklassen	181
Seminare Erwachsenenbildung (u.a. Polizei, Uni, FH)	63
Anfragen zu historischen Themen	137
Übernahmen/Schenkungen	46

Public History

Auf großes Publikumsinteresse stießen die Vortragsangebote. National und international beachtete Wissenschaftler präsentierten ihre neuesten Forschungen. So war mit Prof. Dr. Christoph Kleßmann der langjährige Leiter des Zentrums für Zeithistorische Studien Potsdam zu Gast in der Reihe „Mittwochsgespräche“. Prof. Dr. Peter Longerich, international bekannter Spezialist für die Geschichte des Nationalsozialismus, stellte seine neue Hitler-Biografie vor. Mit Prof. Dr. Ulrich Raulff, Leiter des Deutschen Literaturarchivs Marbach, war einer der führenden Intellektuellen der Bundesrepublik zu Gast. Die Journalistin Alexandra Senfft präsentierte ihr neues Buch „Der lange Schatten der Täter“ zur schwierigen familiären Auseinandersetzung mit NS-Tätern.

Einen ganz besonders intensiven Eindruck hinterließen junge Geflüchtete, die während der Nacht der Museen von ihren Schicksalen berichteten.

So Marah aus Syrien: Sie entschloss sich, alleine die Flucht vor Assad und dem Bürgerkrieg zu wagen. Mehrfach war ihr Leben in Gefahr, etwa bei der nächtlichen Fahrt in Schlauchbooten über das Mittelmeer. In Münster will sie Architektur studieren, um irgendwann beim Wiederaufbau ihrer Heimat helfen zu können.



FOTO: THOMAS KÖHLER

(Inter)nationale Netzwerke

Die Vernetzung mit nationalen und internationalen Partnern lässt die innovative Arbeit des „Villa-Teams“ auch jenseits von Münster immer bekannter werden. Gleich mehrfach auf dem Programm stand der Austausch mit Israel. Stadträtin Cornelia Wilkens besuchte zusammen mit



Dr. Christoph Spieker und Stefan Querl die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem und informierte sich dort über gemeinsame Projekte. Thomas Köhler referierte auf der globalen INoGS-Konferenz zu Holocaust- und Genozidforschung an der Hebrew University in Jerusalem über NS-Polizisten als Weltanschauungskrieger.

Stefan Querl war Teil des Leitungsteams im Rahmen einer internationalen Begegnung des Maximilian Kolbe Werkes für Lehrkräfte und Journalisten nahe der KZ-Gedenkstätte Auschwitz. Lernkonzepte für junge Leute, die in der Villa Anwendung finden, waren als Vorbilder für Institutionen in Gründung gefragt. So ließ sich der Lern- und Gedenkort „Hotel Silber“ in Stuttgart von Stefan Querl den „Demokratiedschungel“ vorstellen.

Die Villa- bzw. mobim-Mitarbeiter Thomas Köhler und Michael Sturm haben sich zusammen mit weiteren Fachkollegen aus ganz Deutschland auf Einladung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) auf den Weg nach Osteuropa gemacht, um (fast) vergessene Orte nationalsozialistischer Massenmorde in Polen, der Ukraine und Belarus (Weißrussland) zu erkunden. Im nächsten Jahr wird dazu ein Buch bei der bpb erscheinen. →

Das Aufspüren vergessener Orte nationalsozialistischer Greuel in Osteuropa

Neue Publikationen (Auswahl)

- Anna-Lena Herkenhoff
Neurechte Netzwerke und die Initiative „Ein Prozent für unser Land“
in: Alexander Häuster / Fabian Virchow (Hg.): Neue soziale Bewegung von rechts? Zukunftsängste, Abstieg der Mitte, Ressentiments, Hamburg, 2016.
- Heiko Klare / Michael Sturm
Aktionsformen und Handlungsangebote der extremen Rechten
in: Fabian Virchow u.a. (Hg.): Handbuch Rechts-Extremismus, Wiesbaden 2016.
- Mobim (Hg.)
Mit Rechten streiten?! Zum Umgang mit rechtspopulistischen und rassistischen Herausforderungen
Münster 2016.
- Thomas Köhler
Auseinandersetzung mit Täterschaft im Nationalsozialismus als Stärkung der persönlichen „humanen Autonomie“? Entwicklungen und Perspektiven am Beispiel der historisch-politischen Bildungsarbeit mit Polizisten
in: Nationalsozialistische Täterschaften. Nachwirkungen in Gesellschaft und Familie, hg. von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Berlin 2016.



Projekte und Gesichter

Ellen Schlunck ist neue Freiwillige in der Villa ten Hompel. Die 19-Jährige trat ihren Dienst im Zuge des „FSJ Kultur“ an. Eine besondere Erfahrung war die Reise nach Israel, wo sie den Erasmus-Austausch von israelischen und deutschen Schülerinnen und Schülern maßgeblich unterstützte.

Unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Großbölting entstehen zurzeit zwei Dissertationen zur „Geschichte der Stadtverwaltung Münster im Nationalsozialismus“. Annika Hartmann und Philipp Erdmann nehmen dabei bewusst auch die Jahre vor und nach 1933 und 1945 in den Blick. Auf städtischer Seite betreut die Villa ten Hompel mit Christoph Spieker das dreijährige Forschungsprojekt.

Die gestiegene Anzahl junger Menschen mit Flucht- oder Gewalterfahrung erfordert eine Revision der historisch-politischen Bildungsarbeit. Das Team der „Willkommensstätten“ unter der Leitung von Dennis Grunendahl hat sich vorgenommen, hier genau hinzuschauen, zu analysieren und praxisbezogene Angebote zu entwickeln, damit diese jungen Menschen sensibel und integrativ in eine zeitgemäße Gedenkstättenpädagogik eingebunden werden können.

Neues App-Angebot für niederländische Gäste

Thomas Köhler erweiterte für niederländische Besucher die „Villa-App“ um eine innovative multimediale Anwendung. Sie führt unsere Nachbarn themenspezifisch durch die Dauerausstellung. Ein Trailer in Form einer Graphic Novel richtet sich zudem im Internet an Niederländer, die Münster besuchen möchten.

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in der Region durch mobim

„Es ist etwas in Bewegung, die ‚rote Linie‘ hat sich verschoben.“ Solche Einschätzungen hören Anna-Lena Herkenhoff, Heiko Klare, Christina Möllers und Michael Sturm von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus immer häufiger. Auch 2016 war das Team im gesamten Regierungsbezirk beratend unterwegs. Dabei bildete die Frage nach dem Umgang mit Anfeindungen für Helfende in der Arbeit mit Geflüchteten sowie die Sensibilisierung für die vielen gewalttätigen Angriffe und Sachbeschädigungen mit rechtem Hintergrund einen Schwerpunkt. Der neu gegründete Bundesverband Mobile Beratung e.V. hat bei mobim eines von vier Regionalbüros angesiedelt; die Expertise des Beratungsteams ist also auch weiterhin über das Münsterland hinaus gefragt. Das bestätigten Einladungen auf bundesweit relevante Tagungen. Auch die durch mobim miterstellten Broschüren „Mit Rechten streiten?!“ und „Einmischen und dagegenhalten“ stießen auf positive Rückmeldungen. Für die Koordination der Arbeit im Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ konnte mit Klaus Brenken ein kompetenter Kollege durch eine Abordnung als Lehrer an den Geschichtsort gewonnen werden.

Ausblick

Im Sammlungsarchiv der Villa ten Hompel schlummern trotz intensiver Verzeichnungstätigkeiten immer noch so manche „Schätze“. Zusammen mit der Wewelsburg und anderen Gedenkstätten startet die Villa deshalb ein Dokumentationsprojekt, um diesen Teil der Gedenkstättenarbeit weiter voranzutreiben.

Auch der internationale Austausch steht weiter auf der Agenda. Tiefgreifende Begegnungen verspricht eine Delegationsreise zu Museen und Gedenkstätten in Polen. Die „Villa-App“ wird um eine israelisch-jüdische Perspektive erweitert. Im Menüpunkt „Außenstationen“ werden biografische Informationen zu allen Verfolgten, an die die Stolpersteine im Stadtgebiet erinnern, online verfügbar sein.

Im Auftrag des Landeskriminalamtes NRW untersucht ein Forscherteam die Biografien der ersten Direktoren des LKA und deren mögliche Verstrickungen in NS-Unrecht sowie die Frage nach Handlungskontinuitäten über das Jahr 1945 hinaus.

Last but not least: Auch im kommenden Jahr wird der Bedarf an Bildungsangeboten die Kapazitäten der Villa ten Hompel mehr als ausschöpfen. Knapp 200 Schulklassen werden sich ebenso wie mehr als 60 Gruppen der Polizei, Universitäten und der Erwachsenenbildung mit zeithistorischen Themen und aktuellen Diskussionsanlässen auseinandersetzen und werden dabei gewohnt intensiv und innovativ in Seminaren, Kolloquien und diskursiven Führungen begleitet. ■



Kontakt:
 Geschichtsort Villa ten Hompel
 Kaiser-Wilhelm-Ring 28
 48145 Münster
 Tel.: 02 51 / 4 92-71 01
 Fax: 02 51 / 4 92-79 18
 tenhomp@stadt-muenster.de
 www.villatenhompel.de
 www.facebook.de/villatenhompel

